Informationssystem Rollstuhlparkplätze : Übergang von der Ersterhebung in die Nachführung und Weiterentwicklung

Autor(en): **Estermann, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-871264

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Informationssystem Rollstuhlparkplätze – Übergang von der Ersterhebung in die Nachführung und Weiterentwicklung

Nach der raschen und weit fortgeschrittenen Ersterhebung der Rollstuhlparkplätze wird nun der Fokus auf die Nachführung und den Betrieb des Informationssystems gelegt. Mit Datenpartnerschaften und Kooperationen sollen weitere Systemoptimierungen und ein Ausbau Richtung «Crowd Sourcing» vorangetrieben werden.

ROLLSTUHLPARKPLATZ.CH
PLACEHANDICAPE.CH
PARCHEGGIODISABILI.CH

Einleitung

Die vielen positiven Rückmeldungen seitens der Datennutzer zeigen deutlich, dass mit zuverlässigen und genauen Standortinformationen über Parkplätze ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Mobilität von Rollstuhlfahrern geleistet werden kann. In einer einzigartigen Aktion wurden in rund einem Jahr über 6000 Parkplätze erfasst, dokumentiert und auf der Webplattform bereitgestellt. Die Idee des Projektinitianten Urban Kägi und seiner Partnerin Conny Estermann wurde von Prof. Stefan Keller von der Hochschule für Technik Rapperswil unterstützt und fiel bei den Ingenieur-Geometerinnen und -Geometern auf fruchtbaren Boden. Zusammen mit der finanziellen Unterstützung des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) und der Kooperation mit der Eidgenössischen Vermessungsdirektion konnte im vergangenen Jubiläumsjahr der Amtlichen Vermessung Schweiz dem Projekt zum Durchbruch verholfen werden. Inzwischen sind rund 8000 Parkplätze erfasst (vgl. Abb. 1). Die noch vorhandenen Lücken in der Gebietsabdeckung werden sukzessive gefüllt und das ursprüngliche Ziel der prognostizierten 10 000 Rollstuhlparkplätze rückt in greifbare Nähe. In Anbetracht der gut laufenden Baukonjunktur mit anderen Prioritäten und dem Umstand, dass die Daten von den Geometerunternehmen und öffentlichen Verwaltungen auf eigene Kosten erhoben werden, stellt dies eine beachtliche Leistung dar. Allen Projektbeteiligten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Reverse Geocoding und api.geo.admin.ch

Aufgrund der Rückmeldung verschiedener Benutzerinnen und Benutzer bezüglich fehlender Adressinformation, die für die Eingabe im Navigationssystem sehr nützlich wäre, wurde mit Unterstützung vom Bundesamt für Landestopografie swisstopo die Ergänzung der Parkplatzinformationen mit Adressdaten mittels automatischer Zuweisung über die Koordinaten («Reverse Geocoding») vorgenommen. Zukünftig soll über die Modellerweiterung «Adresse» bereits bei der Erfassung dieses Attribut definiert werden. Bis diese Anpassung umgesetzt ist, wird vorerst noch mit «Reverse Geocoding» nachprozessiert, womit die Benutzerfreundlichkeit kurzfristig verbessert werden kann.
Hinsichtlich der Darstellung der Rollstuhlparkplätze in der eigenen Webmap wurde ebenfalls mit Unterstützung von swisstopo der Wechsel auf ihr Kartenmaterial im kleinmassstäblichen Bereich vorgenommen. Neu werden über die Programmierschnittstelle api.geo.admin.ch die Parkplatzdaten visualisiert (s. Abb. 2).
Im grossmassstäblichen Bereich steht nach wie vor die Darstellung mit der «CadastralWebMap» zur Verfügung. Leider muss in zwei Kantonen mangels Freigabe auf diese Integration verzichtet werden.

Projektphase II: Nachführung, Optimierung und Ausbau

Ein Ausruhen auf den Lorbeeren ist jetzt jedoch nicht angezeigt. Seitens der Projektleitung laufen die An-

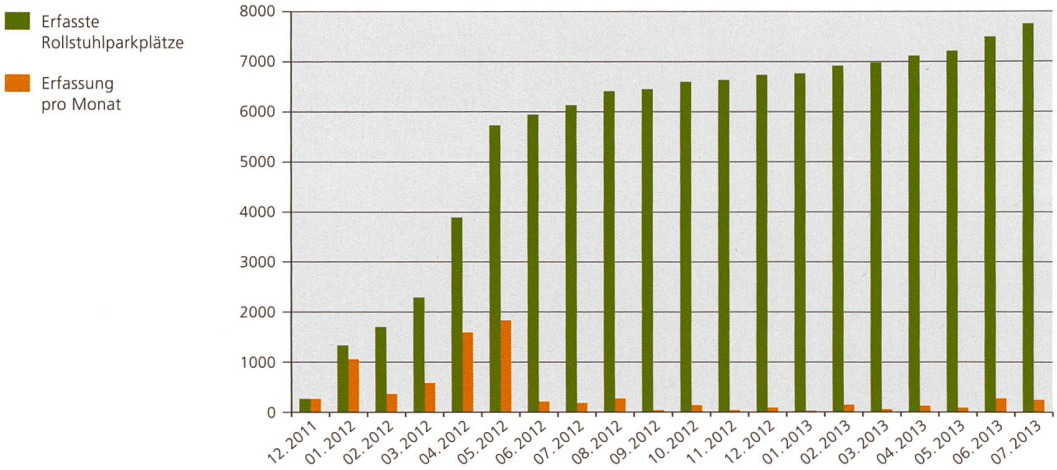
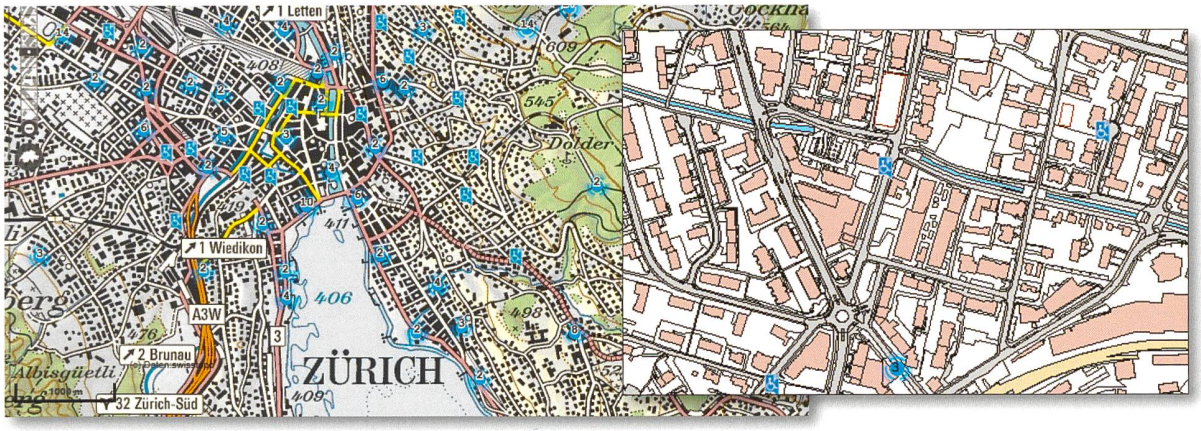


Abb. 1: Rollstuhlparkplatz-Erfassungsstatistik



Web Map auf Basis des neu integrierten api.geo.admin.ch

strengungen weiter, um Optimierungen vorzunehmen und die Datennutzung weiter voranzutreiben. Neben dem Auffüllen der letzten Lücken ist der Übergang zu einem funktionierenden Nachführungssystem sicherzustellen. Es ist nun vorgesehen, die Nachführung einerseits über die Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer weiterzuführen, andererseits aber auch über einen «Crowd Sourcing»-Kanal durch die Mitarbeit Freiwilliger die Daten zu ergänzen und aktuell zu halten. Um die hohe Qualität zu garantieren, ist in jedem Fall eine Validierung über die Geometerbüros vorgesehen.
Bei der Nachführung durch die Geometerbüros wird eine Anlehnung an die Gebäudenachführung in Betracht gezogen. Damit kann ohne grossen Zusatzaufwand auch die «Informationsebene Rollstuhlparkplätze» miteinbezogen werden. Aufgrund kantonal unterschiedlicher Nachführungssysteme und Meldewesen bedarf es noch einer genaueren Untersuchung dieses Konzepts und einer dedizierten Umsetzung. Da es sich um ein Freiwilligenprojekt handelt, ist auch mit Abdeckungslücken zu rechnen, die anderweitig organisiert werden müssen. Die Projektleitung wird hier noch gefordert sein und ist auf eine möglichst breite Unterstützung der Geometerbüros angewiesen. Damit diese Zusatzaufgabe nicht vollständig ohne Abgeltung geleistet werden muss, ist ein kleiner Beitrag pro nachgeführten Rollstuhlparkplatz vorgesehen.
Das «Crowd Sourcing» soll eine möglichst rasche Rückmeldung zu fehlenden oder geänderten Objekten ermöglichen. Mit der klaren Markierung der Parkplatzdaten soll der Status eines so erfassten oder geänderten Objektes ausgewiesen werden. Periodisch werden diese Mutationen durch die Nachführungsgeometerbüros validiert. Das so erweiterte Meldewesen führt schliesslich zu einer hohen Aktualität und weitgehenden Abdeckung. Für die Implementierung werden nun die technischen Voraussetzungen geschaffen, wobei bereits auf die vorhandene mobile Plattform von «ParaMap» zurückgegriffen werden kann. Die Einbindung bestehender «Crowd Sourcing»-Plattformen wird geprüft.
Um die Nachführung benutzerfreundlicher zu gestalten, ist eine Anpassung des Datenanlieferungsprozesses der Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer geplant. Neu sollen auch einzelne Punkte angeliefert und gelöscht werden können. Gemäss Originalkonzept sind bislang nur Bulklieferungen des ganzen Datensatzes pro Büro möglich. Diese Anpassung ermöglicht dann auch die Erfassung von Datenpunkten und die Korrektur bestehender Punkte durch öffentliche Nutzerinnen und Nutzer, selbstverständlich mit dem Vermerk «noch nicht validiert».

Datenpartnerschaften

Bereits im 2012 konnte mit der Schweizer Paraplegiker-Stiftung ein erster Datennutzungsvertrag unterzeichnet werden. Die Rollstuhlparkplatzdaten werden in ihrer mobilen «ParaMap»-Anwendung eingesetzt. Kürzlich konnte eine weitere Vereinbarung mit einem Verkehrsinformationssystemanbieter abgeschlossen werden. Weitere Verhandlungen mit Informationsplattform- und Navigationsdienstanbietern sind noch im Gange.
Für das gemeinnützige Projekt Rollstuhlparkplatz sind weitere Datenpartnerschaften herzlich willkommen, helfen sie doch, die finanziellen Aufwendungen für die Organisation und Plattformbereitstellung zu decken.

Verein «Accessibility Data»

Die bisherige gemischtwirtschaftliche Trägerschaft des Projektes führte bei der Projektabwicklung zu gewissen Nachteilen. Dies bewog die am Projekt beteiligten Organisationen, den Verein «Accessibility Data» mit gemeinnütziger Zielsetzung zu gründen. Durch die Gründung dieser eigenständigen Körperschaft ist es nun möglich, als unabhängiger Vertragspartner aufzutreten. Die Verantwortlichkeiten, die Beziehungen zu den Projektbeteiligten und den Datenpartnern sowie Geldgebern können damit klar definiert werden. Ebenso kann der Auftritt nach aussen vereinheitlicht und optimiert werden.

Abschlussbetrachtung

Der Übergang von der Ersterhebungs- in die Nachführungsphase mit der gleichzeitigen Realisierung von Verbesserungen und Erweiterungen verlangt noch bedeutende Anstrengungen. Dank der bisherigen finanziellen Unterstützungen konnte das Projekt gut gedeihen. Damit nun der gegründete Verein das Vorhaben tragen und weiterentwickeln kann, sind aber weitere Beiträge von Nöten. «Accessibility Data» freut sich über alle Zuwendungen.

Hans Estermann
Präsident Verein Accessibility Data
hans.estermann@accessibility-data.ch